

Sh:z
Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag
GmbH & Co. KG
Frau Margret Kiosz
- per Mail -

Kiel, 15.12.2016

Zum Bericht in der Landeszeitung und den regionalen Zeitungen des sh:z

„Inflation der guten Abi-Noten“

Sehr geehrte Frau Kiosz,

die Abiturnoten in den verschiedenen Bundesländern sowie die Studierfähigkeit der heutigen Abiturienten sind komplexe Themen, die differenziert betrachtet werden müssen. Es sind außerdem gesellschaftlich wichtige Themen, die nicht für eine populistische Berichterstattung genutzt, sondern sachlich und auf Fakten gestützt diskutiert werden sollten.

Leider enthält Ihr Bericht wenig sachliche Informationen. Insbesondere haben uns Ihre Aussagen zu den berufsbildenden Schulen irritiert. Auf welcher Basis fällen Sie Ihr Urteil über den Wert der Hochschulzugangsberechtigungen, die an den berufsbildenden Schulen vergeben werden?

In Schleswig-Holstein liegt der Durchschnitt der Abiturnoten an den Beruflichen Gymnasien bei 2,64 und damit etwas unter den allgemeinbildenden Gymnasien. Wie Sie daraus „brillante Noten“ ableiten, bleibt uns unverständlich.

Die Zugangsberechtigungen zu gymnasialen Oberstufen sind in allen Schularten identisch. Egal, ob man ein allgemeinbildendes Gymnasium, eine Oberstufe einer Gemeinschaftsschule oder ein Berufliches Gymnasium besuchen will. Wer also in der Mittelstufe nicht entsprechende Leistungen erbracht hat, wird keine Versetzung in die Oberstufe erhalten, egal an welcher Schule. Somit wird ein schlechter Gymnasiast auch nicht an ein Berufliches Gymnasium wechseln können.

Insbesondere das berufsbildende Schulsystem leistet – nicht nur in den Bildungsgängen, die zum Abitur führen – hervorragende Arbeit, um junge Menschen auf die Berufsausbildung, die Arbeitswelt oder ein Studium vorzubereiten. Wissenschaftliche Studien, wie z. B. „LISA 6“ des IPN in Kiel bescheinigen insbesondere den Schülerinnen und Schülern der Beruflichen Gymnasien einen hohen Lernzuwachs.

Befragen Sie Studenten, die nach dem Abitur an einem Beruflichen Gymnasium ein Studium in der gleichen Fachrichtung anschließen. Alle werden Ihnen bestätigen, welche Vorteile ihnen der Besuch der berufsbildenden Schule für das Studium gebracht hat, da sich viel Bekanntes bei den Studieninhalten wiederfindet. Besonders die Kombination von allgemeinbildenden Fächern und einem beruflichen Schwerpunkt unterstreicht die Besonderheit des Beruflichen Gymnasiums.

Gerne stehen wir Ihnen für einen weiteren Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Thorge Erdmann
Landesvorsitzender



Stephan Cosmus
Landesvorsitzender